

CONRAD ZEISSIG

Mitbegründer & Leiter des Institut
für Technische Physik in Darmstadt

1865 – 1943

Friedrich Conrad Zeissig wurde am 12. September 1865 in Leipzig geboren. Nach dem Abschluss des Realgymnasiums im Jahre 1885 absolvierte er zunächst eine dreijährige Lehre als Mechaniker in Freiberg/Sachsen. Sein großes Interesse an der Mathematik führte ihn danach jedoch zum Studium an die Universität Göttingen, welches er 1893 abschloss. Im selben Jahr erhielt er eine Anstellung an der Technischen Hochschule in Darmstadt.

In Darmstadt zählte die Geophysik damals bereits zu den wichtigsten Fachgebieten und so wurde in Conrad Zeissig das Interesse an geophysikalischen, insbesondere geomagnetischen und seismologischen, Fragestellungen geweckt. So veröffentlichte er bereits 1894 zusammen mit Karl Schering einen Artikel über fotografische Registrierungen von Magnetometern in den *Annalen der Physik und Chemie*. 1897 führte ihn seine berufliche Karriere kurzfristig an die Uni Göttingen zurück, wo er zu einem Thema aus der theoretischen und experimentellen Mechanik über transversale Schwingungen in einer rechteckigen elastischen Platte promoviert wurde. 1901 wurde er dann zum außerordentlichen Professor in Darmstadt berufen, wo er ab 1907 u.a. auch Beno Gutenberg, einen weiteren Mitbegründer der DGG, unterrichtete, welcher später auf Empfehlung von Zeissig an die Uni Göttingen zu Emil Wiechert wechselte.

Durch seine Mechaniklehre war Zeissig auch in der Lage feinmechanische Probleme zu lösen, weshalb er sich mit großer Leidenschaft aktiv an der Entwicklung von Seismographen und feldtauglichen Magnetometern beteiligte. So installierte er im Sockelgeschoss des Instituts in Darmstadt einen in Eigenbau gefertigten Horizontalseismographen, der ab 1902 zu den Hauptstationen des Kaiserlichen Erdbebennetzes gehörte. Außerdem errichtete er einen 1200kg-Horizontalseismographen im Keller seines Wohnhauses, welcher in den 50er Jahren zur Seismologischen Station Bensberg bei Köln überführt wurde. Ab 1908 gelang ihm auch die Registrierung mit Farbschrift, was zu mehr Übersicht, Sauberkeit und Bedienkomfort gegenüber der klassischen Rußregistrierung führte. Neben neuen Messgeräten entwickelte Zeissig auch Koordinatentafeln für die seismologische Station sowie Tabellen und graphische Methoden zur Bestimmung von Epizentren. Außerdem beschäftigte er sich mit in Süddeutschland auftretenden Erdbeben. 1920 führte er gemeinsam mit Karl Schering eine magnetische Landesvermessung in Hessen durch, welche später als Vorbild für andere Landesaufnahmen diente. Um sich noch intensiver mit der Geomagnetik und Seismologie beschäftigen zu können, hatte sich Zeissig das Ziel gesetzt, ein eigenes Forschungsinstitut zu gründen. Diesen Traum konnte er sich mit dem 1920 neu gegründeten Institut für Technische Physik an der TH Darmstadt erfüllen.

Im März 1934 emeritierte Conrad Zeissig; er verstarb am 2. Oktober 1943 in Seeheim-Jugenheim.

DGG PRO – Public Relations & Outreach, Hannover

Verändert nach Jacobs F. & Börngen M. (2019): Wiechert, Mintrop & Co. – Die 24 Gründungsväter der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft. Verlag EAGLE.

dgg-online.de/dgg100